ANLEITUNG

zum Aufbau und Betrieb eines Feststoffkaminofen vom Typ

Modena +

Granit

Artikelnummer 103562

Die Bedienungsanleitung muss beachtet werden. Weiterhin sind sämtliche, die Aufstellung und den Betrieb von Kaminöfen betreffenden nationalen Vorschriften und Normen, wie z.B. die Bauordnung der einzelnen Bundesländer, die Feuerungsverordnung (FeuVO), DINV18160 Teil 1 und 2 für Schornsteine, EN 1856-2, EN 15287, EN 13384 für Schornsteinberechnung und EN 13240 für Kaminöfen, sowie örtliche Vorschriften zu beachten.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer ausgezeichneten Wahl! Wir wünschen Ihnen viele angenehme Stunden an Ihrem neuen Kaminofen. Ihr Kaminofen wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Europäischen Norm EN 13240 hergestellt und getestet und entspricht der zugelassenen technischen Dokumentation.

Von dem Kaminofen Modell " MODENA+ " können Sie erwarten, dass er möglichst lange seinen Zweck erfüllt und so einfach wie möglich zu bedienen ist. Deshalb haben wir eine Bitte an Sie – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite. An das Aufstellen und an den Betrieb eines Kaminofens sind verschiedene gesetzliche Auflagen gebunden, die in dieser Bedienungsanleitung erläutert werden. Nach dem Geräte-Sicherheitsgesetz ist der Erwerber und Betreiber einer Feuerstätte verpflichtet, sich anhand dieser Anleitung über die Aufstellung und richtige Handhabung zu informieren.

Grundsätzlich sind alle nationale, regionalen und örtlichen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften zu beachten. Erkundigen Sie sich diesbezüglich bitte unbedingt vor Aufstellung und Inbetriebnahme bei einem autorisierten Fachmann, wie zum Beispiel ihrem zuständigen Schornsteinfegermeister. Er informiert sie auch über örtliche Sonderbestimmungen, wie z.B. Verbrennungsverbote.
Außerdem prüft der Schornsteinfegermeister, ob bei der Aufstellung die Bauvorschriften (Feuerungsverordnung) eingehalten wurden und ob die Größe des Aufstellraumes der gewünschten KW-Leistung entspricht. Besonders ist auf eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr zu achten – vor allem bei einer besonders dichten Gebäudehülle, Wohnungslüftungsanlagen, etc.- um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten.

Der richtige Aufbau, die sorgfältige Verwendung und Pflege des Kaminofens ist für die einwandfreie Funktion und Langlebigkeit ausschlaggebend.

Die Einfachheit der Wartung, das hohe Niveau der Verwendbarkeit von Brennstoffen und die ausgezeichnete Leistung im Automatikbetrieb erlauben den Gebrauch des Kaminofens als effektive Ergänzung zur konventionellen Zentralheizung. Des Weiteren bietet Ihnen dieser Kaminofen eine gemütliche Atmosphäre mit echtem Feuer. Wird ein Kaminofen überwiegend als Alleinheizung benutzt, so führt dies durch Überlastung zu Schäden an dem Gerät

Wenn Sie alle Anweisungen in diesem Benutzerhandbuch befolgen, werden Sie mit Ihrem Kaminofen viel Freude haben.

Bewahren Sie das Benutzerhandbuch gut auf, so dass Sie immer in der Lage sind, die richtigen Wartungsmaßnahmen des Kaminofens nachzulesen, bevor die Heizsaison beginnt.

2. Aufbau des Kaminofens

Bei der Installation des Kaminofens müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, örtliche feuerpolizeiliche und bauliche Vorschriften beachtet werden.

Die technischen Parameter und die speziellen Merkmale für den Aufbau des Kaminofens finden Sie am Ende dieser Bedienungsanleitung.

Die folgenden Bedingungen müssen eingehalten werden, um eine sichere und korrekte Funktion des Kaminofens sicherzustellen:

- Der Kaminofen muss in Räumen mit ausreichender Luftströmung aufgebaut werden, welche für die Verbrennung notwendig ist.
- Nicht jeder Kaminofen kann an einen vorhandenen Kamin angeschlossen werden. Lassen Sie bitte vor der Installation des Kaminofens durch einen Fachmann prüfen, ob der statische Druck und die Abmessungen des Kamins den Parametern entsprechen, die für den Kaminofen notwendig sind. Wenn der Kaminofen nicht den Parametern Ihres Kamins entspricht, hat dies eine geringe Verbrennungsrate zur Folge, wodurch die Glasscheibe verrußt und es zu Schäden am Gerät, wie auch am Schornstein kommen kann. Der Kamin sollte ausreichend hoch sein (mindestens 5m). Der mindest Förderdruck für den Kaminofen Modena ist 12 Pa und der maximal zulässige Förderdruck 18Pa. Falls der Förderdruck zu hoch ist (der Abzug 18 Pa übersteigt), ist kann es sinnvoll sein z. B. ein zusätzliches Ventil einzubauen, um die Luftströmung zu verringern. Derartige Maßnahmen sind unbedingt mit dem Schornsteinfeger, oder einem autorisierten Fachmann abzustimmen. **Sollte der Förderdruck 18Pa übersteigen, kann es zu Schäden am Gerät und Schornstein kommen. Wir übernehmen in diesem Fall keine Garantie oder Gewährleistung**.
- Der Kaminofen sollte nicht an einen Kamin angeschlossen werden, an dem bereits ein Feststoffboiler angeschlossen ist.
- Es darf nicht an einen Heizungsschornstein angeschlossen werden.
- Der Boden, auf welchem der Kaminofen aufgestellt wird, sollte eben, horizontal und aus nicht brennbaren Materialien (z.B. Fliesen, Marmor, Terrakotta usw.) hergestellt sein. Sollte der Boden nicht hitzebeständig sein (Teppichböden, Linoleum, Parkett, Laminat oder andere Materialien dieser Art), muss der Kaminofen auf einer stabilen, nicht brennbaren Plattform aus Stahl, Glas oder Steinplatten aufgestellt werden. Bitte beachten Sie die erforderlichen Maße um die diese Bodenplatte das Gerät überragen muss. Die Unterlage ist so zu bemessen, dass sie vor dem Kaminofen mindestens 80 cm und an den Seiten mindestens 40 cm über die Feuerraumöffnung, bzw. Grundfläche des Kaminofens heraus ragt.
- Prüfen Sie vor dem Aufbau, ob die Tragfähigkeit des Untergrundes ausreichend ist. Ggf. ist diese durch Verwendung einer Platte zur Lastverteilung zu erhöhen.
- Sollten sich im Raum brennbare Materialien oder Konstruktionen befinden, muss der Kaminofen im vorgegebenen Abstand zu diesen aufgebaut werden oder mit einem zusätzlichen feuerfestem, hinterlüftetem Schutz ausgestattet werden.
- Nach dem Aufbau des Kaminofens wird dieser über Abzugsrohre an den Kamin angeschlossen. Der Anschluss der einzelnen Abzugsrohren, sowie der Stutzen müssen dicht sein. Das Abzugsrohr darf nicht in den Kamin hineinragen. Der Anschluss muss steigend auf dem kürzesten Weg in den Schornstein erfolgen.

- **Fragen Sie vor der Installation des Anschlusses auf jeden Fall Ihren Schornsteinfegermeister. Er kontrolliert anschließend, ob der Anschluss ordnungsgemäß ausgeführt wurde.**

- Im Handschuh befindet sich der Türgriff, die Gewindestifte für die oberen Abdeckungen sowie die Luftzufuhrregler und das Werkzeug um im Betrieb die Regler zu bedienen.

- **Stellen Sie bei der Montage der Abdeckplatten oben auf dem Kaminofen mit Hilfe der mitgelieferten Gewindestifte einen Abstand der Platten zum Ofen von min. 6 mm her (gemessen an der Vorderseite des Kaminofens). Hierzu siehe auch Anhang 1, ab S.18.**

2.1 Brandschutz

Brandschutz allgemein

Bei der Aufstellung der Feuerstätte müssen die geltenden Brandschutzregeln der Feuerungsverordnung (FeuVo) unbedingt eingehalten werden. Den Anweisungen des Schornsteinfegermeisters ist Folge zu leisten. Das Vorhandensein leicht entflammbarer und explosiver Substanzen im beheizten Raum ist nicht zulässig. Die Entsorgung der Asche und die Reinigung des Kaminofens sollten nur an sicheren Orten erfolgen und erst wenn der Kaminofen abgekühlt ist und die Asche kalt ist. Reinigen Sie den Kaminofen nicht mit einem Staubsauger!

Brandschutz im Strahlungsbereich

Im Strahlungsbereich dürfen im Abstand von 140 cm vor der Feuerraumtür nach vorne, nach oben und nach den Seiten dürfen keine brennbaren Bauteile und Möbel vorhanden sein. Im Strahlungsbereich seitlich beträgt der Mindestabstand 40 cm zu brennbaren Materialien. Nach hinten muss ein Abstand von 30 cm gewährleistet sein. Die Mindestabstände finden sich ebenfalls auf dem Geräteschild auf der Rückseite des Ofens.

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches

Die Mindestabstände zu brennbaren Materialien außerhalb des Strahlungsbereiches sind auf dem Geräteschild angegeben und dürfen nicht unterschritten werden.

Alle brennbaren Materialien im weiteren Umfeld, wie z.B. Dekostoffe, etc sind gegen Hitzeeinwirkung zu Schützen.

2.3. Weitere wichtige Anweisungen für Feuerschutz- und Sicherheitsbestimmungen

- Die Tür der Brennkammer ist immer fest zu schließen, selbst wenn der Kaminofen nicht befeuert wird.
- **WICHTIG: Schließen und verriegeln Sie den Aschekasten immer vollständig ! Andernfalls kommt es zu einem unkontrollierten Lufteintritt, der zu starker Überhitzung und Schäden am Kaminofen führt!**
- Es ist untersagt, leicht brennbare Flüssigkeiten zum Anzünden oder Betrieb des Kaminofens zu verwenden.
- Es ist nicht erlaubt, die Abluftrohre mittels Bodenaufbauten vertikal an den Kamin anzuschließen.
- Es ist verboten, brennbare Materialien und Gegenstände auf den Kaminofen oder in dessen unmittelbare Nähe zu legen.
- **Tragen sie beim Hantieren am Kaminofen IMMER hitzebeständige Schutzhandschuhe. Im Betrieb werden die Oberflächen sehr heiß.**
- **Halten sie beim Befeuern und während der Abkühlphase Kinder und Haustiere fern ! Es besteht eine hohe Verbrennungsgefahr.**

3. Betrieb des Kaminofens

3.1. Brennstoffe

Die am besten geeigneten Brennstoffe, sind trockene unbehandelte Holzscheite , sowie auch Anthrazit-Nuss3 fuer den Automatikbetrieb. Scheitholz, das unter einem offenen Schutzdach gelagert wurde, sollte nach ca. zwei Jahren einen Feuchtigkeitsgehalt von 10–15 % haben, dann ist es am besten zur Verbrennung geeignet. Wir empfehlen Ihnen, Holz zu verwenden, welches bestmöglich getrocknet ist. Die maximale Wärmeleistung wird erreicht, wenn das Holz über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren getrocknet wurde, geeignete Messgeräte erhalten Sie im Fachhandel.

Das frisch geschlagene Holz hat einen geringen Heizwert, da es zu feucht ist und deshalb schlecht brennt – es entzieht sehr viele Rauchgase und verschmutzt zusätzlich die Umgebung. Dies führt zu einer verkürzten Lebensdauer des Kaminofens sowie des Kamins und kann zu Schornsteinbränden führen. Der erhöhte Kondensat- und Teergehalt in den Abgasen führt zu Verstopfungen der Abgasrohre und des Kamins, sowie zu deutlichen Verunreinigungen der Glasscheibe. Wenn Sie diese verwenden, fällt die Wärmeabgabe des Kaminofens unter 50% des Nennwertes und der Brennstoffverbrauch verdoppelt sich.

Die Art, die Abmessung der zugelassenen Brennstoffe und die Brennstoffmenge für den Kaminofen werden in Anhang 1 angegeben.

Die folgenden Brennstoffe dürfen keinesfalls verwendet werden: nasses oder geteertes Holz, Hobelspäne, Staubkohle, Papier und Karton, Polymere, behandeltes oder lackiertes Holz, Spanplattenreste, Tannenzapfen, Rindenabfälle, Pellets sowie generell Abfälle jeglicher Art.

Verwenden Sie weder für den Betrieb, noch zum Anzünden flüssige Brennstoffe, wie Benzin, Spiritus, etc. !

Verwenden Sie den Kaminofen nicht wie einen Brennofen zum Verbrennen von Abfallmaterialien.

Wenn der Kaminofen entgegen den oben genannten Empfehlungen verwendet wird, erlischt die Garantie.

3.2. Bauteile

Glasscheibe

Die Keramikglas Scheibe kann durch die Temperatur, die beim Betrieb des Kaminofens erreicht wird, nicht beschädigt werden; es kann jedoch durch mechanische Einflüsse beim Aufbau oder Transport des Kaminofens oder durch Einlegen großer Holzblöcke in den Feuerkasten zu Schäden kommen.

Die Glasscheibe zählt zu den Verschleißersatzteilen und ist nicht in den Garantiebedingungen enthalten.

Verrußen der Glasscheibe

Der Aufbau des Kaminofens ist so konstruiert, dass die Glasscheibe beim Betrieb nicht verrußen sollte. Der Ruß setzt sich lediglich bei schlechter Verbrennung ab, welche aus folgenden Gründen verursacht werden kann: Der statische Druck und die Kaminabmessung entsprechen nicht den notwendigen Parametern des Kaminofens, der notwendige Luftzug für die Verbrennung wird zu früh gestoppt oder bei Verwendung eines ungeeigneten Brennstoffes. Um die Glasscheibe so sauber wie möglich und frei von Ruß zu halten, sollten die Holzscheite so eingelegt werden, dass die Schnittfläche nicht zum Glas zeigt.
Wir können diese Faktoren nicht beeinflussen und aus diesem Grund können wir keine Garantie dafür übernehmen, dass die Glasscheibe nicht verrußt. Ersatz erhalten Sie bei ihrem Händler

Feuerfeste Platten

Bitte prüfen sie vor der Inbetriebnahme unbedingt den korrekten Sitz und die Vollständigkeit der feuerfesten Platten im Brennraum. Ohne diese darf der Kaminofen nicht betrieben werden.

Diese Platten halten die Wärme und geben diese zurück an die Brennkammer, um die Brenntemperatur zu erhöhen. Je höher die Brenntemperatur ist, desto höher ist die Effizienz des Verbrennungsprozesses. Als Ergebnis zu hoher Temperaturen oder mechanischer Einflüsse können die feuerfesten Platten beschädigt werden. Extrem hohe Temperaturen werden erreicht, wenn es einen hohen Abluftzug im Kamin gibt, die erste und zweite Luftsteuerung offen ist und so der Abbrand außer Kontrolle gerät. Unter mechanischen Einflüssen versteht man z.B. einen Holzscheit gegen die Platten zu werfen oder die Verwendung zu großer Holzscheite.

Die feuerfesten Platten und Ziegeln können einfach ausgetauscht werden (siehe Anhang 1). Sollte eine Platte einen Riss aufweisen, oder anderwärtig beschädigt sein, empfehlen wir einen Tausch um weitere Schäden zu vermeiden. Die feuerfesten Platten unterliegen dem

betriebsbedingten Verschleiß und sind nicht in den Garantiebedingungen enthalten. Ersatz erhalten Sie bei ihrem Händler.

Dichtung

Die Dichtung des Kaminofens ist aus speziellem Fieberglas hergestellt und enthält kein Asbest. Dieses Material wird bei der Verwendung abgenutzt und die Dichtung muss in regelmäßigen Zeitabständen ausgetauscht werden. Bei starker Beanspruchung kann eine Dichtung innerhalb weniger Wochen verschleißen. Die Dichtung ist nicht in den Garantiebedingungen enthalten. Ersatz erhalten Sie bei ihrem Händler.

Feuerrost

Der untere Teil der Brennkammer wird mit einem gusseisernen Feuerrost geliefert. Dieses Feuerrost kann durch Nägel, die sich im Holz befinden, kleine Holzteile, Rückstände usw. verstopft werden. Das Rost muss daher regelmäßig gereinigt und von Rückständen befreit werden. Wenn Sie ungeeignete Brennmaterialien verwenden oder aufgrund von falscher Wartung im Kaminofen hohe Temperaturen erreichen, kann sich das Feuerrost beschädigt werden.

Der Feuerrost unterliegt dem schnellen Verschleiß und ist nicht in den Garantiebedingungen enthalten. Ersatz erhalten Sie bei ihrem Händler.

Lackierung

Der Kaminofen ist mit einem speziellen Lack lackiert. Dieser Lack ist gegen hohe Temperaturen beständig, jedoch nicht rostbeständig und bietet keinen Schutz gegen die Feuchtigkeit. Der Ofen ist für einen Betrieb in trockenen, gut gelüfteten Räumen vorgesehen. In Wirtschaftsräumen, Nebengebäuden, etc. kann zu Rostbildung auf Grund von Feuchtigkeit oder Kondensation kommen.

Bitte legen Sie keine Gegenstände auf den Lack. Wenn sich möglicherweise Staub ansammelt, säubern Sie den Kaminofen mit einem Handbesen oder einem trockenen Tuch, jedoch nicht mit einem nassen Tuch oder Wasser.

Wenn der Kaminofen zum ersten Mal in Betrieb genommen wird, muss der Lack über einige Stunden aufgeheizt werden, damit er trocknet und so seine maximale Wärmestabilität erreicht.
Während dieser Zeit darf man nichts auf den Kaminofen stellen, so dass die Oberfläche unbeeinflusst bleibt. Der Geruch, der von dem Kaminofen ausgeht, wird durch das Trocknen des Lackes verursacht und ist leider nicht vermeidbar. Daher unbedingt gut Lüften. Der Aushärtungsprozess ist nach einigen Betriebsstunden abgeschlossen.

Sollte sich die Farbe des Lackes durch Überhitzung oder falscher Wartung in hellgrau verfärben, oder sollte die Lackschicht anderwertig beschädigt werden, bzw. durch Feuchteeinwirkung Oberflächenrost bilden, erhalten Sie bei Ihrem Händler eine Spraydose in dem entsprechenden Farbton. Der Lack kann, da es sich um eine matte Lackierung handelt, ohne Probleme ausgebessert werden.

Griffe

Die Griffe des Kaminofens sind aus Metall. Dies ist ein Vorteil, da diese vor Abnutzung geschützt werden. Die Griffe werden auf dieselbe Temperatur aufgeheizt wie die Vorderfront des Kaminofens; daher müssen diese stets mit hitzebeständigen Handschuhen angefasst werden.

Türfeder

Ihr Kaminofen ‚MODENA+' ist nach der EN 13240, geprüft worden. Er besitzt eine selbstschließende Tür. Das Selbstschließen (nicht Selbstverriegeln) der Tür wird durch eine Feder bewirkt. Sollte die Federkraft im laufe der Zeit einmal nachlassen, muss diese getauscht werden. Ersatz erhalten sie über ihren Fachhändler.

Der Kaminofen ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossener Feuerraumtür vorgesehen. Die Feder darf nicht entspannt werden, ansonsten erlischt die Betriebserlaubnis für den Kaminofen. Öffnen Sie die Tür lediglich zur Brennstoffaufgabe oder kurzfristig zur Reinigung. Ansonsten kann die geöffnete Tür bei einer Mehrfachbelegung des Schornsteins einen negativen Einfluss auf den Förderdruck der sonstigen angeschlossenen Feuerstätten haben.

Eine Schornstein-Mehrfachbelegung ist zulässig. Der Nachweis der Schornsteineignung ist für jeden Betriebszustand nach DIN 4705 / DIN EN 13384, DIN 18160, EN 1856-2 und EN 15287 zu führen.

3.3. Funktionsweise der Steuergeräte

Achten Sie vor dem ersten Anzünden des Kaminofens bitte auf die Funktion aller Steuergeräte (siehe Anhang 1).

Die Primärluft geht durch den Aschekasten, den Feuerrost und dann in die Brennkammer. Wenn Sie Holz als Heizmaterial verwenden, ist keine Primärluft notwendig. Primärluft ist nur für schnelleres Entzünden und effizientere Verbrennung von Anthrazit notwendig. Die Steuerung der Primärluftmenge erfolgt über die automatische Thermostatklappe. Wenn der Kamin einen starken Abluftzug hat, wird empfohlen, die Klappe vollständig zu schließen. Der Aschekasten darf nicht gefüllt sein, damit die Primärluft in die Brennkammer gelangen kann, ohne sich dort zu verteilen. Es ist daher unbedingt notwendig, den Aschekasten regelmäßig zu entleeren.

Die Sekundärluft versorgt das Feuer mit dem Sauerstoff für die Verbrennung und unterstützt die bessere Verbrennung des Brennstoffs. Die Sekundärluft wird über den Regler gesteuert, der über der Tür der Brennkammer angebracht ist. Das Design des Kaminofens ermöglicht das Vorheizen der Sekundärluft, was zu einer Erhöhung der Verbrennungstemperatur und somit der Effizienz des Kaminofens führt und die Vernebelung der Glasscheibe verhindert. Während des Betriebs des Kaminofens stellt der Sekundärluftregler die Steuerung des Verbrennungsprozesses sowohl in Bezug auf die Qualität als auch in Bezug auf die Menge sicher.

Der Kaminofen ist mit einem Brennstoffwähler ausgerüstet der am Aschekasten platziert ist. Der Brennstoffwähler muβ je nach Art des Brennstoffes wie folgt Eingestellt werden:

a. für Zeitbrand mit Scheitholz Stellung „0"
b. für Dauerbrand mit Anthrazit-Nuss3 Stellung „I"

3.4. Erstes Anzünden des Kaminofens

Beim ersten Anzünden des Kaminofens achten Sie bitte auf die folgenden Punkte:

- Verwenden Sie nie flüssige Anzündhilfen (Spiritus, Benzin, Lösemittel, etc.) sondern einen Feststoffzündwürfel.
- Nehmen Sie alle zusätzlichen Teile aus dem Aschekasten heraus und vergewissern sie sich, dass der Aschekasten fest eingeschoben und verriegelt ist.
- Die Regler für die Primär- und Sekundärluftsteuerung müssen geöffnet sein.
- Der Lack härtet erst nach einigen Betriebsstunden endgültig aus. Es ist unvermeidlich, dass in den ersten Betriebsstunden eine Geruchsbelästigung durch das Aushärten des Lackes entstehen kann, hierzu siehe auch Punkt Lackierung. Bitte gut lüften.
- Der Kaminofen wird mit Anzündwürfeln und ein wenig Kleinholz in Betrieb genommen. Verwenden Sie kein Zeitungspapier. Wenn das Kleinholz angebrannt ist, können zwei bis drei Holzscheite (max. Aufgabemenge gem. Anhang) nachgelegt werden. Die Temperatur des Ofens darf während des ersten Anheizens nur langsam durch mehrfaches Nachlegen von Brennmaterial erhöht werden, bis die max. zulässige Heizleistung erreicht ist.
- Sollte beim ersten Anheizen die max. Heizleistung nicht erreicht werden, führt dies zu einer verlängerten Aushärtungszeit der Lackoberfläche und einer damit verbundenen längerfristigen Geruchsbelästigung.
- Daher: Bitte unbedingt gut lüften!

3.5. Anzünden bei Normalbetrieb

Ihr Kaminofen wurde für periodisches und länger andauerndes Beheizen im Automatikbetrieb konstruiert und entwickelt.

Gehen Sie bei jedem Anheizen wie folgt vor:

- Öffnen Sie die Sekundärluftsteuerung.
- Legen Sie Grundbrennmaterial ein, feuern Sie dieses an und schließen Sie die Tür. Sobald das Material gut brennt, erreichen Sie die gewünschte Heizleistung, indem Sie die Verbrennungsluft steuern.
- Öffnen Sie die Tür des Feuerraums beim Nachlegen nur langsam, da sonst Heizgase austreten können. Durch den Unterdruck im Feuerraum, der beim schnellen Öffnen der Tür entsteht, können im Extremfall auch Flammen aus dem Feuerraum nach auβen schlagen. Das Nachlegen erfolgt in einer Lage auf das Glutbett. Legen Sie neuen Brennstoff erst ein, nachdem keine sichtbaren Flammen mehr vorhanden sind.
- Die Arten und empfohlenen Mengen von Brennmaterial für periodisches und Heizen im Automatikbetrieb finden Sie in Anhang 1.

- Den Aschekasten zum Entleeren erst dann entfernen, wenn dieser abgekühlt ist.
- Für den Automatikbetrieb mit Anthrazit-Nuss3 bringen Sie den Brennstoffwähler in die Position „I"
- Für den Zeitbrand mit Holz bringen sie den Brennstoffwähler in die Position ‚0'
- Bei der Verwendung von Anthrazit-Nuss3 muss der Ofen zum anheizen mit einer kleinen Menge Holz angefeuert werden, erst wenn dies abgebrannt, und sich ein Glutbett im Feuerraum befindet, befüllen Sie den Brennraum mit Anthrazit-Nuss3 bis zur maximalen Menge wie in Anhang 1 angegeben.

- **3.6.Belüftungsanforderungen / Raumluftabsaugende Anlagen**

Raumluftabhängige Feuerstätten dürfen in Räumen, Wohnungen oder Nutzungseinheiten vergleichbarer Größe an gemeinsamen Abgasanlagen nur angeschlossen werden, wenn durch raumluftabsaugende Anlagen auch in anderen Räumen, Wohnungen oder Nutzungseinheiten vergleichbarer Größe der ordnungsgemäße Betrieb aller Feuerstätten nicht beeinträchtigt wird. Andernfalls besteht Erstickungsgefahr.

Die Versorgung mit zusätzlicher Frischluft ist gewährleistet, wenn der Aufstellraum über mindestens eine Tür oder über ein zu öffnendes Fenster ins Freie verfügt, und einen Rauminhalt von mindestens 4,0 m³ pro kW Nennwärmleistung pro Stunde aufweist. Oder in Räumen, die mit anderen derartigen Räumen mittelbar oder unmittelbar im Verbrennungsluftverbund stehen. Zum Verbrennungsluftverbund gehören nur Räume in derselben Wohnung oder Nutzeinheit (FeuVo). Wenn noch weitere Kaminöfen in demselben Raum betrieben werden, ist es notwendig für jeden weiteren Kaminofen zusätzliche Verbrennungsluft zu zuführen.

In kleineren Aufstellräumen oder in z.B. aufgrund von Energiesparmaßnahmen besonders abgedichteten Räumen, kann das Zugverhalten des Kaminofens beeinträchtigt sein. In diesem Fall ist für eine zusätzliche Frischluftzufuhr z.B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kaminofens, oder durch Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen zu sorgen. Ferner muss sichergestellt werden, dass diese Zuluft-Einrichtungen im Betrieb geöffnet sind.

Ein Abzugsventilator für die Raumluft (Abzugshaube, Trockenapparat, Wäschetrockner, usw.), der gleichzeitig mit dem Kaminofen eingeschaltet ist, führt zu Änderungen im Abluftzug und folglich zu schlechteren Verbrennungsbedingungen im Kaminofen. **In diesem Fall ist es unbedingt notwendig zusätzliche Verbrennungsluft zuzuführen. Andernfalls besteht Erstickungsgefahr durch das Eindringen von Rauchgas in den Wohnraum.**

Raumluftabhängige Feuerstätten, die an Abgasanlagen anzuschließen sind, dürfen in Räumen, Wohnungen oder Nutzungseinheiten vergleichbarer Größe, aus denen Luft abgesaugt wird, nur aufgestellt werden, wenn

- ein gleichzeitiger Betrieb der Feuerstätten und der Iuftabsaugenden Anlagen durch Sicherheitseinrichtungen verhindert wird,
- die Abgasabführung durch besondere Sicherheitseinrichtungen überwacht wird,
- durch die Bauart oder die Bemessung der Anlagen sichergestellt ist, dass kein gefährlicher Unterdruck entstehen kann.

Lassen Sie eine derartige Installation auf mögliche Wechselwirkung mit Ihrem Kaminofen vor der Inbetriebnahme unbedingt von Ihrem Schornsteinfegermeister, bzw. einem autorisierten Fachmann prüfen und sich die ordnungsgemäße Aufstellung bestätigen.

3.7.Heizen während der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/- Reglers so zu betreiben, dass der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammenentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgerüttelt werden. Sollte sich der Schornsteinzug nach einer kurzen Probephase nicht stabilisieren, sollten Sie auf den betrieb des Ofens verzichten. Gleiches gilt bei starkem Wind. Es können Rauchgase durch den Schornstein zurück in den Ofen gedrückt werden und evtl. austreten.

4. Verhalten bei Schornsteinbrand.

Beim Befeuern des Kaminofens lagern sich im Kaminofen, sowie im Verbindungsstück und Schornstein brennbare Rückstände ab. Dies wird noch mehr begünstigt durch nasses und/oder behandeltes Holz, oder bei Verwendung nicht zulässiger Brennstoffe. Auch der nicht erlaubte Schwellbetrieb und die Überlastung tragen zu einer erheblichen Verunreinigung des Kaminofens, Verbindungsstück und Schornsteins bei. In seltenen Fällen kann es aufgrund von nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung von Kaminofen, Schornstein und Verbindungsstück zu einer Entzündung der Rückstände kommen. Dies kann zu einem Schornsteinbrand führen.

Folgende Anweisungen sind im Falle eines Kamin-/Schornsteinbrandes zu befolgen:

- Schließen Sie die Verbrennungsluftsteuerung!
- Rufen Sie die Feuerwehr vor Ort!
- Versuchen Sie nicht, selbst das Feuer mit Wasser zu löschen! **(Dampfexplosion!)**
- Alle leicht entflammbaren Materialien müssen auch aus der mittelbarer Nähe des Kamins und des Schornsteins entfernt werden!
- Bevor der Kaminofen wieder in Betrieb genommen wird, ist es notwendig, den Kamin durch eine autorisierte Fachkraft (Schornsteinfegermeister) auf mögliche Schäden prüfen zu lassen.
- Ebenso sollte der Schornsteinfegermeister die Ursache für den Schornsteinbrand ermitteln und diese beheben bzw. abstellen.

Wenn der Kaminofen über die Heizleistungsgrenze oder über einen längeren Zeitraum hinaus überlastet wird, oder falls Brennmaterialien verwendet werden, die nicht vom Hersteller empfohlen sind, können wir keine zuverlässige Funktion des Kaminofens garantieren und die Garantieleistung erlischt.

Bitte führen Sie regelmäßig, mindestens jährlich vor der Heizsaison, mit Hilfe eines Spezialisten eine vollständige Prüfung des Kaminofens und dessen Funktion durch. Tauschen Sie beschädigte Teile nur mit Ersatzteilen aus, die vom Hersteller hergestellt und geliefert wurden.

5. Reinigung

Die richtige Wartung und Reinigung des Kaminofens garantiert dessen zuverlässige Funktion und dessen gutes Aussehen.

Die Abgasrohre und der Innenraum des Kaminofens müssen mindestens einmal jährlich gereinigt werden. Informieren sie sich über die notwendigen Reinigungsintervalle bei ihrem Schornsteinfeger.

Die lackierten Oberflächen sollten mit einem trockenen und weichen Besen gereinigt werden.

Nachdem die Glasscheibe abgekühlt ist, sollte diese zur Reinigung mit Glasreiniger gereinigt und danach getrocknet werden. Fester, dicker Belag lässt sich mit einem Backofenreiniger entfernen. Vermeiden Sie Kontakt von Glas-/Backofenreiniger mit den Lackflächen des Ofens, da diese Schaden nehmen können.

Verwenden Sie zur Reinigung keine scharfen oder aggressiven Materialien!

6. Mögliche Schäden und deren Ursachen

Beim Befeuern raucht der Kaminofen (fehlender Zug):

- der Kamin oder die Abluftrohre sind nicht abgedichtet;
- falsche Abmessungen des Kamins;
- die Türe eines anderen Gerätes, welches an denselben Kamin angeschlossen ist, ist geöffnet.

Der Raum wird nicht warm:

- es wird mehr Wärme benötigt;
- schlechtes Brennmaterial;
- es befindet sich zu viel Asche auf dem Feuerrost;
- die zugeführte Luft ist unzureichend.

Der Kaminofen gibt zu viel Wärme ab:

- es wird zu viel Luft zugeführt: **Schließen sie die Ascheschublade immer vollständig. Andernfalls kommt es zu Überhitzungsschäden am Kaminofen!**
- die Abluft durch den Kamin ist zu hoch.

Der Feuerrost ist beschädigt, oder es hat sich Schlacke gebildet:

- der Kaminofen wird mehrfach wiederholt überlastet;
- Verwendung von ungeeignetem Brennmaterial;
- es wird zu viel Primärluft zugeführt;
- der Abluftzug durch den Kamin ist zu hoch.

Wenn der Kaminofen nicht richtig funktioniert:

- öffnen Sie die Primärluftsteuerung vollständig. Die Sekundärluftsteuerung sollte vollständig geschlossen sein;
- legen Sie weniger Brennmaterial ein;
- reinigen Sie den Aschekasten regelmäßig;
- prüfen Sie, ob der Kamin verstopft ist;
- prüfen Sie den Zugang des Abluftrohres in den Kamin;
- prüfen Sie, ob der Anschluss des Kaminofens nicht gereinigt wurde und ob durch diesen Luft strömt;
- wenn ein weiterer Kaminofen an den Kamin angeschlossen ist, prüfen Sie, ob dieser richtig funktioniert;
- prüfen Sie, ob der notwendige Druck der Brennmaterialmasse, die durch Ihren Kamin fließt, den Parametern Ihres Kaminofens entspricht;
- prüfen Sie, ob der Durchlass zu Ihrem Kamin in der Nähe des Kaminofens nicht durch eine Abdeckung verschlossen ist.
- Sollte beim nachlegen Rauch austreten, kann dies folgende Ursachen haben:
  - Die Feuerungstür wurde zu schnell geöffnet.
  - Der Förderdruck ist zu niedrig.
  - Das Brennholz ist noch nicht genügend abgebrannt.

Der Hersteller behält das Recht vor, Änderungen an der Konstruktion vorzunehmen, ohne die technischen Eigenschaften und die Leistungsqualitäten des Kaminofens einzuschränken.

Der Hersteller ist für Änderungen, die der Anwender am Kaminofen vornimmt, nicht verantwortlich.

Nachdem Sie dieses Handbuch sorgfältig durchgelesen haben, können Sie Ihren Kaminofen problemlos verwenden. Wir wünschen Ihnen viele schöne und glückliche Stunden, in denen Sie die Verbrennungsgeräusche genießen und dem Flammenspiel zuschauen können.

7. Zubehör.

Hitzeabweisender Handschuh: 1 Stück

Werkzeug: Kalte Hand 1 Stück

Anhang 1

TECHNISCHE PARAMETER

Kategorie 1- Geräte, die mit geschlossenen Feuertüren funktionieren

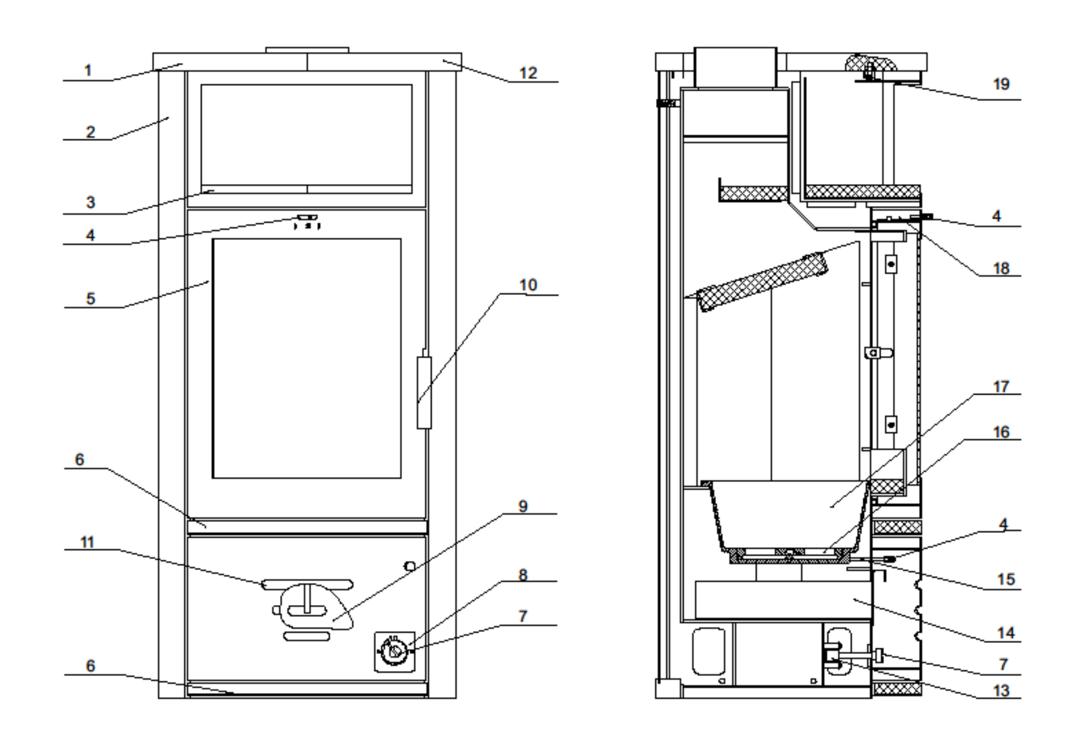


Abb.1.

1. Obere linke Platte. 2. Körper. 3. Nischenplatte. 4. Einlasssteuerungsknopf (Primärluft: unten / Sekundärluft: oben).
5. Feuertür. 6. Untere Platte (2Stck). 7.Thermostatknopf (Primärluft). 8. Skala. 9. Aschenraumtür / Verschluss des Aschekastens. 10. Griff. 11. Brennstoffwähler. 12. Obere rechte Platte.
13. Thermostat (Primärluft). 14. Aschekasten. 15. Hebel zur Betätigung des drehbaren Feuerrost. 16. Drehbares Feuerrost.
17. Rostkorb. 18. Einlasssteuerung (Sekundärluft). 19. Schrauben zur Nivellierung des Abstandes Granitabdeckung / Ofenkörper.

Typ	Gerät	Brennstoffe	Nominale Heizleistung (kW)	Gesamt-Abmessungen			Abgasmasse (g/s)	Abgastemperatur (°C)	Gewicht (kg)	Minimum Abgaszug bei nominaler Heizleistung (Pa)
				Breite	Tiefe	Höhe				
Modena +	Periodisch	Holz	7	550	491	1140	6.36	234°	166	12
	Dauerbrand	Anthrazit	7	550	491	1140	7.84	284°	166	12

Tabelle 1.

Durchmesser des Abgasanschlusses: ø150 mm

Brennstofftyp und max. zugelassene Menge:

Gerät	Brennstoffe	Menge (kg/Std.)	Minimales Einlegeintervall (Std.)
Periodisch	Holz	2.10	0,75
Dauerbrand	Anthrazit	1.08	4

Tabelle 2.

Feuerschutzabstände:

Der Kaminofen muss auf einem ebenen, horizontalen und nicht brennbaren Boden aufgebaut werden. Eine stabile, nicht brennbare Plattform mit einer Länge von 80cm vor und 40cm seitlich von dem Kaminofen sollte verwendet werden. Wenn andere leicht entzündliche und brennbare Materialien oder Konstruktionen im Strahlungsbereich vorhanden sind, sollte der Kaminofen 140cm von diesen entfernt stehen (gemessen von der Vorderseite der Feuertür). Siehe hierzu auch Punkt 2.1. Brandschutz, sowie Angaben auf dem Typenschild an der Rückseite des Kaminofens.

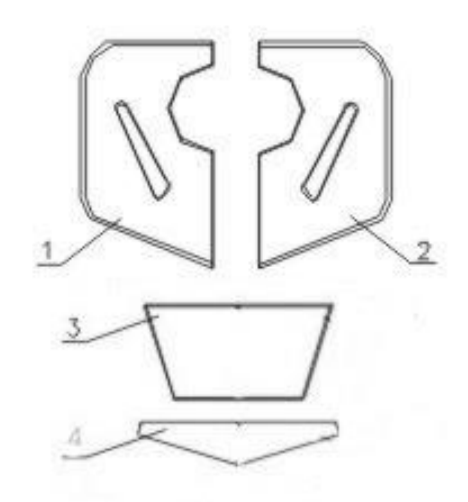
Montage der Granitplatten:

HINWEIS: Im mitgelieferten Schutzhandschuh und im Aschekasten befinden sich weitere für die Montage notwendigen Kleinteile.

Bitte behandeln Sie das Granit vorsichtig! Kleinere Abweichungen in den Abmessungen und der Farbe sind unvermeidbar, da es sich um ein Handwerksprodukt handelt. Befolgen Sie bei der Montage bitte die folgende Reihenfolge:

- Setzen Sie die „obere linke Platte” Pos. 1, Abb. 2 und die „obere rechte Platte” Pos. 2, Abb. 2 auf.
- Nivellieren Sie diese mit 6 Stück „Schrauben” Pos. 19, Abb.1 aus.
- **WICHTIG: Stelen sie mit Hilfe der mitgelieferten Gewindestifte (im Handschuh) einen Abstand von mindestens 6 mm zwischen den Platten und dem Ofen her (gemessen an der Vorderseite)!**
- Fügen Sie die „untere Platte” Pos. 4, Abb. 2 ein.
- Legen Sie schließlich die „ Nischenplatte” Pos. 3, Abb. 2 auf.

Granitplatten



Draufsicht
(ohne obere linke und rechte Platte)

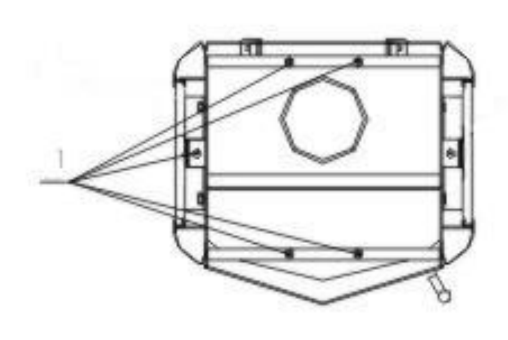


Abb. 2.

1. Obere linke Platte -1 Stück
2. Obere rechte Platte -1 Stück
3. Nischenplatte -1 Stück
4. Untere Platte -1 Stück

Abb. 3.

1. Gewindestifte -6 Stück

Steuergeräte:

Primärluftsteuerung:

Der Kaminofen wird mit einem automatischen Thermostat Pos. 14. Abb. 1 ausgestattet, welcher die für die Verbrennung notwendige Primärluft steuert. Mit Hilfe des Thermostats kann man die Steuerebene leicht von „0" (geschlossen) auf „I" (vollständig geöffnet) einstellen.

Stellen Sie das Thermostat während des ersten Abbrandes im Kaminofen auf ca. 1/3 der vollständigen Öffnung ein. Sie können das Heizniveau mit dem Thermostat nach oben oder unten regeln, um die gewünschte Umgebungstemperatur zu erreichen. Der automatische Thermostat hält diese Temperatur während der ganzen Funktionszeit aufrecht.

Im Laufe der Zeit werden Sie die optimale Position des Thermostatreglers herausfinden. Der Thermostat regelt über einen Wärmefühler den Eintritt von Primärluft in die Brennkammer. Generell ist, außer bei nachhaltiger Wetteränderung, kein weiteres Nachjustieren des Thermostatreglers notwendig.

WICHTIG: Die Funktionsweise der Thermostatsteuerung ist nur bei geschlossener Ascheschublade gegeben! Achten sie darauf, dass die Ascheschublade stets vollständig geschlossen und verriegelt ist (s. S. 20)!

Sekundärluftsteuerung:

Die Sekundärluft kommt in den oberen Teil der Brennkammer und stellt die vollständige Verbrennung des Abgases sicher. Die Konstruktion des Kaminofens ermöglicht das vorherige Aufheizen der Sekundärluft, was zu einer Erhöhung der Verbrennungstemperatur und somit zu einer höheren Effizienz des Kaminofens führt und die Vernebelung der Glasscheibe vermeidet. Die Sekundärluftzufuhrsteuerung Pos. 18, Abb. 1 ist in der Mitte des Oberteils der Feuertür angebracht und wird mit dem Knopf Pos. 4, Abb. 1 gesteuert. Die Markierung „0" bedeutet vollständig geschlossen.

Brennstoffwähler:

Der Kaminofen ist mit einem Brennstoffwähler Pos.11 ausgestattet der Ihnen die Auswahl zwischen periodischem und automatischem Beheizen ermöglicht.

Für die Periodische Beheizung mit Holz muss der Brennstoffwähler in die Stellung „O" gestellt werden. Der Brennstoff Holz ist nicht für den Dauerbrand geeignet.

Bei andauerndem Beheizen mit Antrazit ist der Brennstoffwähler in die Stellung „I" zu bringen.

Sie müssen die Positionen der Primär- und Sekundärluftzufuhrsteuerung nur im Falle von erheblichen Änderungen der Wetterbedingungen verändern.

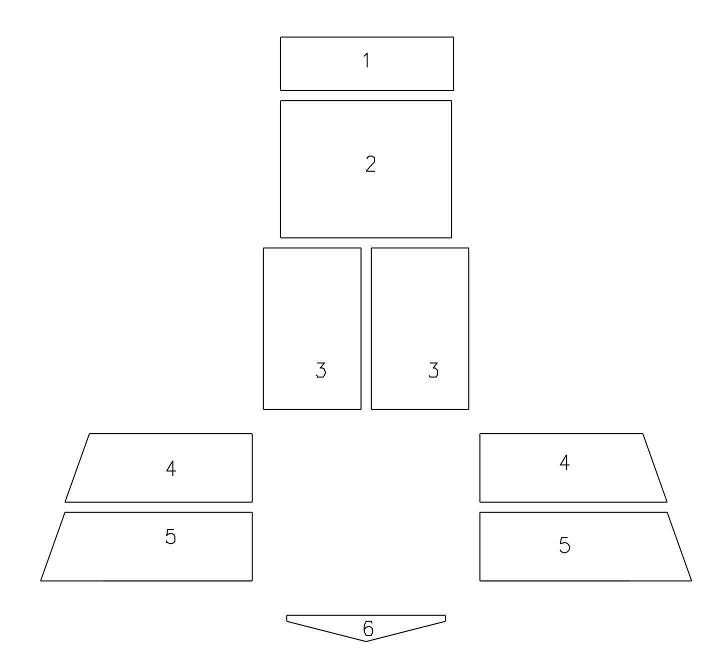
Brennstoffarten, empfohlene Mengen und Minimal-Nachfüllintervalle für automatische und periodische Brennanwendungen finden Sie in Tabelle 1 und Tabelle 2.

Für beste Brennprozesse bei andauernden und periodischen Brennanwendungen, befolgen Sie bitte die Anweisungen, die Sie in Tabelle 3 finden.

Betrieb	Brennstoffe	Brennstoffwähler	Positionen der Einlass-Steuerungen	
			Primärluft	Sekundärluft
Periodisch	Holz	geschlossen	geschlossen	Pos. II
Automatisch	Anthrazit	offen	Thermostatbetrieb	Pos. I

Tabelle 3.

Der Kaminofen ist mit einem drehbaren Rost Pos. 17, Abb. 1 ausgestattet, wodurch das Entleeren von Resten aus dem Feuerbett erleichtert wird. Bewegen Sie den Hebel Pos. 16, Abb. 1 nach vorne und hinten, so dass die Reste in den Aschekasten fallen.



Feuerfeste Platten

1.Vermiculit Platte oben II (25 x 105 x 380) -1 Stück

2.Vermiculit Platte oben (25 x 345 x 225) -1 Stück

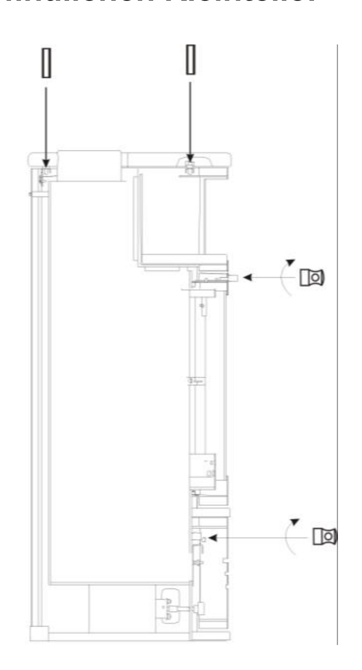
3.Vermiculit Rückplatte (25 x 175 x 330) -2 Stück

4.Vermiculit Seitenplatte II -2 Stück

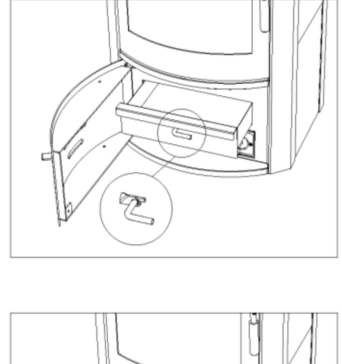
5.Vermiculit Seitenplatte I -2 Stück

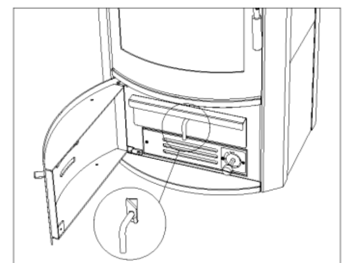
6.Vermiculit Frontplatte -1 Stück

Montage der im Handschuh befindlichen Kleinteile:



Verschluss der Ascheschublade







ALLTRADE TOPO GmbH
EIFFESTRASSE 598
20537 HAMBURG
14

EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007
Benannte Prüfstelle No. : NB 1879
Leistungserklärung gem. EU-Verordnung (EU) 305 /2011 : No. 008-CPR-2014

Raumheizer für feste Brennstoffe
Zeit- und Dauerbrandfeuerstätte für den geschlossenen Betrieb

Typ **" Modena +"**

Artikelnummer 103562

Fertigungsnummer:..................

Abstand zu brennbaren Bauteilen:

seitlich 40 cm
hinten 30 cm
vorne 140 cm

mittlere CO-Emission in den Verbrennungsprodukten (bez. auf 13%O_2):

Scheitholz / Zeitbrand	0,0765 %	957 mg/Nm^3	642 mg/MJ
Anthrazit /Dauerbrand	0,0612 %	765 mg/Nm^3	513 mg/MJ

Abgastemperatur am Stutzen:	Scheitholz / Zeitbrand : 234 °C	Anthrazit / Dauerbrand: 284 °C
Nennwärmleistung:	Scheitholz / Zeitbrand: 7 kW	Anthrazit / Dauerbrand: 7 kW
Raumheizleistung:	Scheitholz / Zeitbrand: 7,28 kW	Anthrazit / Dauerbrand: 7,25 kW
Energieeffizienz:	Scheitholz / Zeitbrand: 78,6 %	Anthrazit Dauerbrand: 73,63 %
Brandverhalten:	A1	
Oberflächentemperatur:	Erfüllt	
Brandgefahr d. Herausfallen von Brennstoff:	Erfüllt	
Mechanische Sicherheit:	NPD	
Elektrische Sicherheit:	NPD	
Maximaler Wasserbetriebsdruck:	NPD	
Zulässige Brennstoffe:	Unbehandeltes Scheitholz, Anthrazit Nuss 3	

Mindestförderdruck: 12 Pa; +/- 2 Pa

NOx	Scheitholz/ Zeitbrand: 112,32 mg/Nm^3 / 75,38 mg/MJ	Anthrazit / Dauerbrand: 198,87 mg/Nm^3 / 133,47 mg/MJ
Staub	Scheitholz/ Zeitbrand: 38,4 mg/Nm^3 / 25,77 mg/MJ	Anthrazit / Dauerbrand: 23,6 mg/Nm^3 / 15,84 mg/MJ
CxHy	Scheitholz / Zeitbrand: 92,35 mg/Nm^3 / 61,98 mg/MJ	Anthrazit / Dauerbrand: 101,81 mg/Nm^3 / 68,33 mg/MJ

Gerät ist für Mehrfachbelegung des Schornsteins geeignet
Bedienungsanleitung beachten

Ersatzteilliste

Nr.	Type	Art.Nr.	EAN
1	Glas + Dichtung	102262	4021472479138
2	Türfeder	102273	4021472479268
3	Ascherost	102272	4021472479251
4	Türgriff komplett (push handle)	103620	4021472491659
5	Vermikulitplatte oben 345x225x25 mm	102264	4021472479152
6	Vermikulitplatte oben II 380X105x25mm	102264	4021472479152
7	Vermikulitplatte hinten 330x175x25mm	102266	4021472479183
8	Vermikulitplatte seitlich I 380x154x25mm	102265	4021472479169
9	Vermikulitplatte seitlich II	102265	4021472479169
10	Vermikulit Frontplatte	102268	4021472479213
11	Obere Granitplatte 2 Stk	102258	4021472479091
12	Schraube obere Metallplatte	102260	4021472479114
13	Teefachplatte	102274	4021472479275
14	Feuerraum Sicherung	102271	4021472479244
15	Untere Granitplatten	102275	4021472479282
16	Granitplatten seitlich (1 Stck.)	102259	4021472479107
17	Luftschieber an Holzfachtür	102276	4021472479299
18	Aschekasten mit Brennstoffwähler und Verriegelung	103621	4021472491666
19	Feuerraumtür	102263	4021472479145
20	Luftschieber	102270	4021472479237
21	Ascheraum Tür	103170	4021472487614
22	Werkzeug (Kalte Hand)	103179	4021472487706

Hergestellt für:
Alltrade TOPO GmbH
Eiffestr. 598
20537 Hamburg